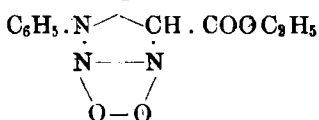


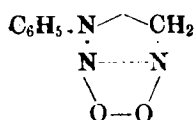
**510. Milorad Z. Jovitschitsch: Zweite Mittheilung  
über Verbindungen, welche einen bis jetzt unbekannten  
Ring enthalten.**

(Eingegangen am 7. November.)

Die im vorigen Jahre mit den Constitutionsformeln:



und



beschriebenen Körper hatten nach den Eigenschaften einiger Salze das doppelte Molekulargewicht vermuthen lassen. Hr. Prof. Siegfried in Leipzig, dem ich auf das Herzlichste danke, hat die Güte gehabt, die Molekulargewichtsbestimmungen von dem durch die erste Formel bezeichneten Körper auszuführen, deren Resultate jedoch für das einfache Molekulargewicht sprechen.

Alkohol 15.75 g.

Substanz a) 0.1718 g

• b) 0.3910 •

$t_0 = 1.201$

$t_1 = 1.260$

$t_2 = 1.315$

$d_1 = 0.059$

$d_2 = 0.114$

Mol.-Gew. Ber. 237. Gef. 225, 250.

Ebenso ist es mir gelungen, durch den Silbergehalt des Silbersalzes dieser Substanz, das einfache Molekulargewicht zu bestätigen.

0.1082 g von dem rothen Silbersalze ergaben 0.0337 g Silber, was in Procenten 31.24 statt 31.35 ausmacht.

Die nähere Untersuchung des Verseifungsproductes, welchem ich die zweite Formel zugeschrieben habe, zeigte, dass man es hier nicht mit einer einheitlichen Substanz zu thun hat. Vielmehr entstehen bei der Verseifung des sich mit Alkalien intensiv violett färbenden Körpers, je nach der Reactionsdauer und der Concentration der Alkalien, mehrere Körper, von denen drei isolirt und erkannt werden konnten.

Durch meine Privatangelegenheiten für längere Zeit verhindert, die Untersuchung fortzusetzen, sehe ich mich veranlasst, diese kurze Notiz zu veröffentlichen.

<sup>1)</sup> Diese Berichte 30, 2426.